

empfachen was dan den Neüw grüth zu Sarmenstorff old der enden be-
trifft, möchte gern übrigen lob. [in den Freien Aemtern reg. VI] Or-
then [VIII Alte Orte ausg. ZH, BE] meinung darüber vernemmen, ins
gmein wirt erachtet was der Hoch- und fronweldern abgange, gebüre der
hohen Landts Oberkeiten den Zehenden.

Jch möchte gern haben wan Uoli [Koch] der [Land-]Leüffer [der Freien
Aemter] har komme das ich könnte mit ihme reden, wegen etwan nottwen-
digkeiten uff meiner tochter [Elisabeth Werdmüller] Hochzytt [- diese
heiratete 1655 den Hans Ulrich Werdmüller -], welche ungefahr in 5 wo-
chen geliebts Gott gehalten wirt".

Original, mit Siegel - AH 89, 238 - Blatt 237a^r und 238^v leer

127

1635 März 21., Luzern

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] A[LFONS] VON SONNENBERG AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, "CAPITAINE D'UNE COMPAGNIE AU
REGIMENT DES GARDES SUISES DE SA MAIESTE TRES CHRES-
TIENNE [LUDWIG XIII.], ESTANT A PRESENT A SA MAISON
[DEM WEINGARTENHOF] A ZUG"

"Bei Zeigeren dis hab Jch sein schriben empfangen, wirdt us dem Jezi-
gen so Jch gestern¹ Jme zugeschriben gnuegsam verstanden haben, wie es
ein beschaffenheitt mitt mier hab, und gehabt hab, wil also einmal den
lieben Gott lasen walten.² Der Herr Schwager wirdt nun mehr das gröbst
darum usgestanden haben³, wirdt Jezunder an mier alhie auch anfangen,
doch hab Jch ein kurze resolution gefast, wie ebenmässig der H. Schwa-
ger auch verstanden wirdt haben. Der Urkundt⁴ passier Jch mitt woler-
geen, er wurdt ufgeschoben bis zu des Herren [franz.] Ambass[adoren,
Blaise Méliand] ankunfft, könnte, so er mier zuowider oder nachtheilig
ruken bei Jm finden: einen anderen zusammenkunfft will Jch aber des H.
Schwager befelch erwarden, allein das nitt zukunfftig sambstag [den
24. März], sonntag oder montag geschehen, dan Jch selbige 3 tag verhin-
dert, sonst was Jm belieben wirdt, wer auch mines erachtens hochlich
nottwendig.

Man schreibt mir von Uri man verwundert sich das mein G. Herren
[Schultheiss und Rat] von Luzern bewilliget offentliche ufbrüch für
den Herzog us Lotharingen [Charles IV] Jhn Jhrer Landschaft zu thuen.
Jst zwar kein bewilligung öffentlich volk zu werben, gschicht aber zim-
lich vil heimlich, könnte mitler Zeitt, als zwider der Neutralitet ...
[erachtet werden]. Bedunckt mich möchte nitt vil schaden wan der H.

59
159

Schwager H. [alt] Schulth[eiss und derzeitigen Rat, Jost] Bircher ein wördtlin darvon schrib⁵, doch wolle er nitt meldung thuen als wan ers von mier hatt, und Jm andutt wie man sich zu Zug verwundert, Jn dem man gesehen, das man heimlich volk nach lotharingen werb, möcht vilicht ein fürdernus zu unserem [dem franz.], und hindernus zu dem lotharingischen dienst sein. Au Reste Je me fie aussant à Monsieur Bircher, qu'a un Juif. Secretis auribus. Könnte also mitt disem der H. Schwager ein gutts werk thuen, den anfang dies briefs könnte er mitt der danksagung des ... [?]⁶ wegen sines H. Schwager [Johann Balthasar Honegger]⁷ machen, und lestlichen das ander auch anrüemen: den brief Jme durch ordenlich nitt durch mich zusenden, damitt er mich Jn kein weg Jn Verdacht. nunc sapienti pauca."

1) s. AH 92/144

2) Wie aus AH 92/144 hervorgeht, hatten eidg. in franz. Diensten stehende Truppen in Lothringen Transgressionen begangen, an denen offenbar auch die Kompagnie Sonnenberg beteiligt gewesen war, wofür ihn nun Luzern belangte wollte.

3) Möglicherweise machte auch Stadt und Amt Zug seinerseits Zurlauben den Vorwurf, mit seiner Gardekompagnie in Lothringen Transgressionen begangen zu haben, s. auch AH 84/31.

4) s. Anm. 1

5) Dieser Brief Zurlaubens an Bircher ist nicht vorhanden, wohl aber dessen Antwort an Zurlauben, s. AH 127, 113-114.

6) *früher nimmer Honegger*

7) s. AH 127, 113 worin Honegger genannt wird, sowie AH 67/73

Original, mit Siegel - AH 89, 239

1633 September 15., Im Feldlager vor Nancy

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] A[LIONS VON] SONNENBERG AN AMMANN
[GARDEHPTM. BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach Jch Jn vier tagen von minem abreisen von Luzern Jn dem königlichen [Ludwigs XIII.] feldlager vor Nancy angelangt, hab Jch gleich morigen tags von Jhr Maiestät audienz¹ gehabt, welche sich hochlichen ab der enderung der Religion Jn den fleken so Herren Bischoffen von Basell [Johann Heinrich von Ostein] zu gehörig, wie auch Jn den Vier Rhinstätten [=4 Waldstädte] und Friburg [im Breisgau] sambt uberigen Orthen so von den Schwedischen [unter Generalfeldmarschall Gustav Horn] Jngenomen verwundert, ward glich nach miner verhörung Herrn [Léon] Bouthillier [Comte de Chavigny, Secrétaire d'Etat